



Hei-Sa-Service

Bernd Kriener
Klempner- u. Installateurmeister

39240 Calbe (S.), Barbyer Str. 17

Tel. (03 92 91) 23 66

Fax (03 92 91) 5 23 16

e-Mail: Hei-Sa-ServiceBerndKriener@t-online.de

- Wartung Gas- u. Ölanlagen
- Heizungs- und Anlagenbau
- Gas- und Wasserinstallation
- alles rund ums Bad
- Solaranlagen
- Bauklempnerei
- Kundenservice
- Notdienst
- Finanzierung

Heizungs-Sanitär-Service

Text Dieter Tischmeyer

IG-Mitglieder vertraten Calbe in der Partnerstadt

Calbe. Zu den „Burgdorfer Spargelwochen“ reisten einige Mitglieder der Interessengemeinschaft der Calbenser Gewerbetreibenden und vertraten die Stadt Calbe recht würdig.

Nicht nur zum Bummeln, nein, zum „Arbeiten“ war man angezogen und hatte mit angelegter Arbeitsschürze typische Calbenser Produkte zur Verkostung angeboten, um die Städtepartnerschaft zu vertiefen.

Was könnte man anderes anbieten als Calbenser Bollen, Gurkenkonserven, Bollenwurst und Calbenser Erfrischungsgetränke. Auch Fettstullen und Bollenwurstbrote waren begehrte Gaumenfreuden, wenn auch mancher erst mal zögerte, aber dann doch Geschmack an unserem Angebot fand. Man freute sich allgemein sehr über die leibhaftige Anwesenheit der Calbenser Bollenkönigin, den Roland und den Bördebauern – so was hatte man in der Partnerstadt noch nicht gesehen.

Eine Reihe von Prospekten aus

Calbe wurden im Laufe des Tages „unter das Volk“ gebracht, um somit manchen Burgdorfer auf unsere Heimatstadt aufmerksam zu machen. Wir trafen aber auch viele Leute, die Calbe bereits mehr oder weniger gut kannten oder sogar schon Freundschaften bei uns hegten.

Da abwechselnd „gearbeitet“ wurde, war natürlich auch Zeit für einen kleinen Stadtbummel auf dem „Spargelweg“! Was der Spargelweg ist? Sollte man gesehen haben!

Bei dieser Gelegenheit bedanken wir uns recht herzlich bei unserer Stadtverwaltung für die Bereitstellung des Kleinbusses „City-Mobil“.

Die Burgdorfer denken darüber nach, wie sie eventuell ihre Stadt mal in Calbe präsentieren können.

Der „Burgdorfer Spargel“ ist ebenfalls eine Delikatesse und in ihrer Region genauso bekannt wie unsere Bollen.

Text und Foto Hans-Eberhardt Gorges

Lehrerkonzert im Rathaus

Calbe. Nachdem in den vergangenen Jahren immer wieder die Schüler der Kreismusikschule „Béla Bartók“ Konzerte in der Saalestadt gaben, hatte sich nun die Lehrerschaft selbst einmal vorgenommen, sich vor den Augen und Ohren des Publikums darzubieten. So war die Idee vom „1. Lehrerkonzert“ geboren worden.

Christiane Behrens, Vorsitzende des Fördervereins Kreismusikschule, führte am Freitagabend durch das Programm. Sie fand beeindruckende Worte über die Situation der Kreismusikschule, um über die Entwicklung der Kürzungen in den Haushalten von Land und Landkreis auf-

beeindruckend war, wie Christian Malecki dem Schlagzeug sehr zärtliche Töne entlocken konnte. Die Drei versetzten die Zuhörer im Saal gewissermaßen in rhythmische Schwingungen.

Ein Trio anderer Art, Hannelore Krenckel von der Musikschule Aschersleben am Akkordeon, setzte sich mit Bernhard Winkler am Cello und István Visontay am Klavier auseinander. Es erklang ein Stück von Pinazzolla, das eigentlich für Klavier, Cello und Geige geschrieben wurde. Das Akkordeon ersetzte hier sehr wirkungsvoll die Geige.

Sandra Behrens stellte sich mit Stücken von Chopin und Ravel sehr wirkungsvoll am Klavier vor.



Anita Weichold bei Ralph Benatzkys „Jeder macht's“. Sie wurde von Wolfgang Mader am Klavier begleitet.

merksam zu machen und einer möglichen Gebührenerhöhung entgegenzutreten.

Das Programm, das die Musiklehrer boten, hatte es in sich. Es ging von Schubert über Chopin, Vivaldi, Ravel, Liszt, Pinazzolla bis hin zu Benatzky, Shearing und Gillespie.

István Visontay und Bernhard Winkler eröffneten das Konzert mit der „Sonate in e-moll für Cello und Klavier“ von Antonio Vivaldi. Norbert Behrens, der nicht nur am Bass, sondern auch am Klavier zu Hause ist, setzte mit Schuberts „Impromptu“ fort. Die „Ballade in g-moll“ von Frederic Chopin, ein hochvirtuoses Stück, wurde von Wolfgang Mader leidenschaftlich-wuchtig, aber auch sensibel und zart vorgetragen. Stellenweise bebte sogar der Fußboden.

Als Kontrast zu dem Gehörten setzten sich danach Wolfgang Mader am Klavier, Norbert Behrens am Bass und der ehemalige Musikschüler Christian Malecki an den Drums mit schon fast klassisch gewordenen Jazz-Stücken auseinander. Besonders

Wer bei ihren Stücken die Gelegenheit hatte, das Spiel ihrer Hände zu sehen, mit aller Virtuosität und Handübergriffen, hatte den Eindruck, dass sie wenigstens „zwölf Finger“ auf der Tastatur einsetzte.

Auch der Gesang kam nicht zu kurz. Anita Weichold trug unter anderem das Lied von Ralph Benatzky „Jeder macht's“ vor. Man weiß schon: Jeder macht's im Park, am Südpol, in Prag, in Teheran, in Hindustan und in Kyritz an der Knatter. Die Antwort, was dort gemacht wird, blieb offen, doch jeder verstand es an ihrem Mienenspiel.

Einen musikalischen Leckerbissen setzte István Visontay am Klavier mit „La campanella“ von Franz Liszt den Zuhörern vor. Man kann sich vorstellen, dass dieses paganinihafte Stück auch für eine Spieluhr gedacht sein konnte, doch Visontay setzte hierbei seine Seele ein. Man kann sich nur wünschen, dass dieses Lehrerkonzert Fortsetzungen erfährt, denn allzu arm ist die Saalestadt an niveauvolle kulturelle Veranstaltungen. ■